

Scheffelstrasse Nr. 14. Der schlichte Giebel ist bei einer modernen Erneuerung in dankenswerther Weise gegen weitere Zerstörung verwahrt worden. Fenster des 1. und 2. Obergeschosses sind nach Typus 7 profilirt.

Das wenig veränderte Gebäude hat zwei Obergeschosse von fünf Achsen. Darüber ein Dachausbau von drei Achsen und über diesem ein nur in den Hauptmassen erhaltener Giebel.

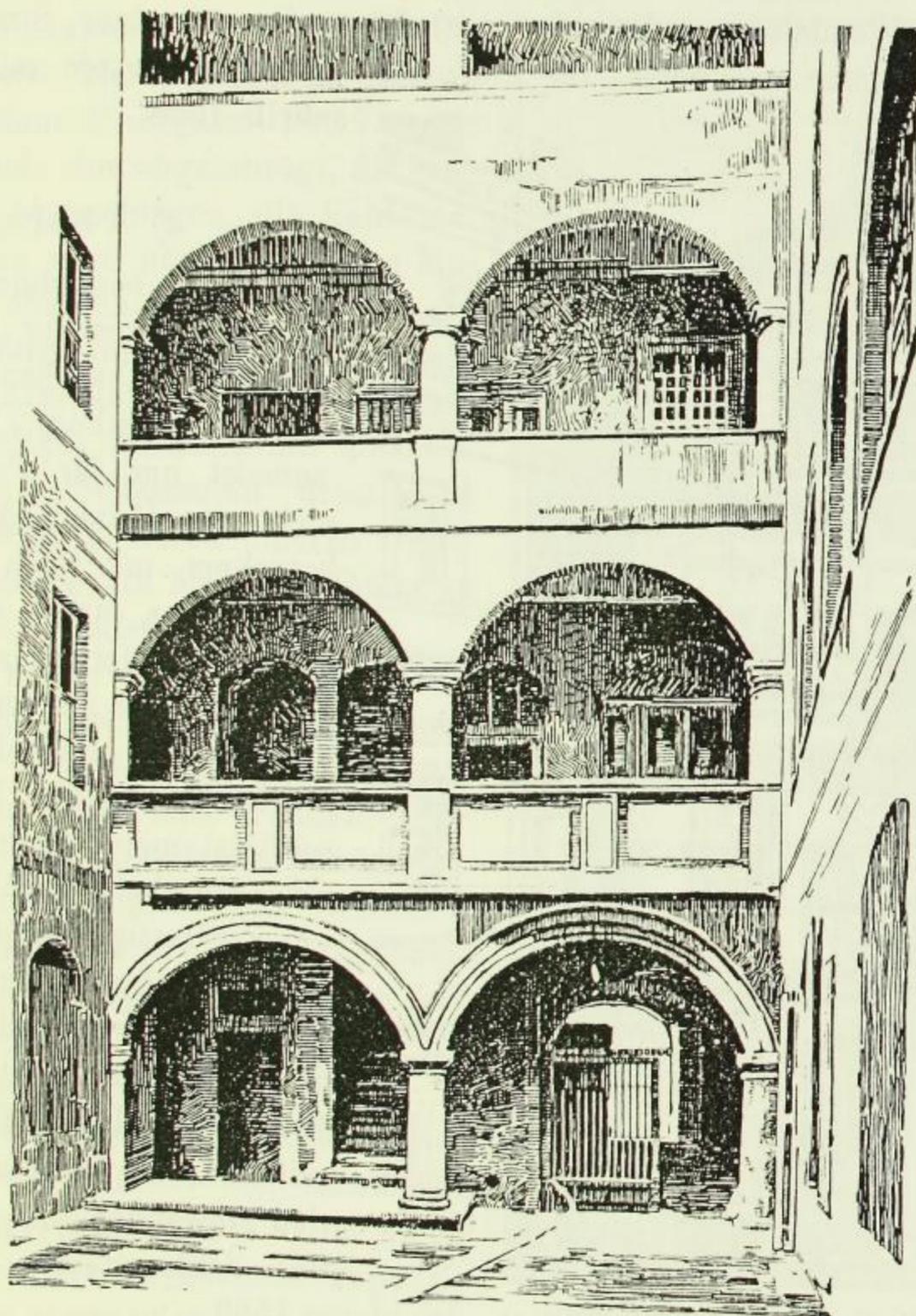


Fig. 501. Schlossstrasse Nr. 24. Hofarchitektur. Abgebrochen 1881.

Grosse Brüdergasse Nr. 13, Eckhaus am Gässchen. Einer der wenigen völlig unberührten Renaissancebauten aus der Zeit um 1560; nur das Erdgeschoss ist erneuert worden. Drei Obergeschosse mit schlicht profilirten Fasen an den Fenstern, schlichter Giebel in zwei Geschossen. An der Ecke in der Höhe des zweiten Obergeschosses ein Adler mit einem Spruchband in Sandstein. Auf dem Spruchbande nach Schäfer, Deutsche Städtewahrzeichen (Leipzig 1858) die Worte: Der Adler – Genime – dem hebt Und ihn in Himmel hinauf trägt MDLXIII.

Diese Worte allein weisen darauf hin, dass hier ein Adler, nicht eine Gans dargestellt ist, wie die Sage annahm, die um das Bild ihr Gewebe zog.

Grosse Brüdergasse Nr. 8. Völlig unberührtes Renaissancehaus, ähnlich

5* (43*)